

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## So s'chen is's gar nia!

So s'chen is's gar nia,  
 Als wia bal ön dá Frúah;  
 Ön Summä, ön Holz, wann sö nix nuh nót rührt,  
 Und wann má dö awötaucht Nacht nuh frei gspürt.  
 Wann d' Vögerl án Eicht auf'n Staudnán vobleibn,  
 Und ön Schlaf mit dö Flügerl aus dö Lugn aufáreibn,  
 Wann á frísch säusláds Lüftál über 's Dikát hinschloast  
 Und den pöchöngá Gruch vo dö Bám awástroast,  
 Wann dö aufgehát Summ scheint s'chan auf d' Gipfln á weng,  
 Dáßs dö Tamzäpfn glanzn wia á goldárögs Ghäng,  
 Wann dá Mias auf'n Bodn nuh voll Thaub is und feucht,  
 Weil'n grad unsá Herrgott vorn Wachsü hat gweicht,  
 Dáßs Er rast, wann á Müadöggkeit ankenmä thát,  
 Wann Er geht und ön Sögn ühá d' Erdn vostrát. ./.  
 Ja, so gmacht zo dá Undacht, so s'chen is's gar nia,  
 Wia ön Summä ön Holz, guatöng bal ön dá Frúah.



## 's Muadámál.

Ön Gartn, untern Augbám draußt,  
 D' Summ nimmt volei<sup>1)</sup> „pfüat Gott“  
 Und färblt d' Wolfná und dö Bergn  
 Und d' Wáßá blüahlrath,<sup>2)</sup> —  
 Sitzt d' Fischerhauslön,<sup>3)</sup> dö guat Haut,  
 Müt'n Gstrickát ön dá Hand;  
 Und unt ön Gras, da kugln frísch  
 Zwoa Kinder umánand;  
 Dá seinö und dá Nachbárnhua,  
 Dá Gfund schaut aus dö Lugn!  
 Doh d' Hauslön wird so losát dran,  
 Ös will ihr was nót taugn:  
 „Koan Aderl hat á nót von mir,  
 Dö Lugn, dö's Násei, d' Haar,  
 Dá Gang, sogar ön Rödén is's

1) von Herzen, gar sehr. 2) blütenroth. 3) Frau des Fischers Balthasar (Hausl).